

Holf

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

ORGAN DES KANTONKOMITEES d. KP(B)SU UND KANTONVOLLZUGSKOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMFANNE

MARXSTADT, DEN  
4. JANUAR, 1938  
Nr. 3 (1200)  
8 JAHRG.

## UEBER DIE VORBEREITUNG DER FRUEHJAHRSAUSSAAT DES JAHRES 1938

Beschluß des Plenums [des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 30. Dezember 1937

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt den Verlauf der Vorbereitung zur Frühjahrssaat in der ASSR d. WD im ganzen als unbefriedigend an.

Der Plan des Schwarzakkers beträgt 950 000 ha, bestellt sind 628 000 ha oder 68,2 Prozent; der Plan der Kapitalreparatur der Traktoren beträgt 1548 Stück, zum 20. Dezember waren 305 Stück oder 20 Prozent repariert, mittlere Reparatur — 1880 Stück, repariert — 243 Stück oder 13 Prozent; Plan der Speicherung von Sommer samen — 687 000 Zentner, gespeichert sind 632 000 Zentner oder 92 Prozent. Besonders unbefriedigend geht die Speicherung des Samens der technischen Kulturen vor sich. Der Plan der Samenreinigung beträgt 687 000 Zentner, gereinigt sind 209 000 Zentner oder 30 Prozent, der Plan des Samenumtausches — 186 000 Zentner, umgetauscht sind 2 200 Zentner oder 1,2 Prozent, die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen ist nicht vorgenommen, zu langsam wird die Arbeit zur Verkleinerung der Brigaden und Kolchose durchgeführt. Besonders schlecht wird die Arbeit hinsichtlich der genannten Maßnahmen im Marxstädter, Krabny-Kuter, Fjodorowkaer, Unterwaldener und Gnadenflurer Kanton geführt.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt an, daß sich die unbefriedigende Vorbereitung zur Frühjahrssaat in erster Linie durch die unzulässig langsame Liquidierung der Folgen der Schädigung, sowohl in den MTS als auch selbst im Apparat des VK für Landwirtschaft, und durch die Unentschlossenheit in der endgültigen Reinigung des VK für Landwirtschaft und der MTS von allen feindlichen und zersetzenden Elementen erklärt.

Das VK für Landwirtschaft und die Kantonlandorgane fahren fort, durch bürokratische Kanzleimethoden zu leiten, unterschätzen in der Leitung die Operativität und den lebendigen Verkehr mit den Menschen, führen vollkommen schwach die organisatorische Umgestaltung ihrer Arbeit durch.

Die gute Ernte des Jahres 1937, die steigende Hilfe des ZK der KP(B)SU und der Unionsregierung für die Kolchosbauernschaft der Wolgadeutschen Republik, durch Traktoren, Kredite u. a., der nie dagewesene Aufstieg der politischen Aktivität aller

### Informatorische Mitteilung

Vom 29. bis 31. Dezember 1937 tagte das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen.

Das Plenum behandelte die Fragen:

1. Ueber die Vorbereitung zur Frühjahrssaat.
2. Ueber die Entfaltung der politischen Agitation in den Betrieben, Anstalten und nach dem Wohnort der Werktätigen.
3. Ueber die Aufnahme in die Partei.

Aussaat und zur Durchführung der Aussaat selbst in minimal kurzen Fristen, die eine hohe Ernte im Jahre 1938 sichern.

Das Plenum des Gebietskomitees beschließt:

1. Der Januar und Februar 1938 müssen Monate bolschewistischer Stoßarbeit in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat sein.

In allen Kantonen unverzüglich Beratungen der Stachanowleute der Landwirtschaft durchzuführen, um mit ihnen die konkreten sozialistischen Verpflichtungen des Kantons um die beste Vorbereitung zur Frühjahrssaat und die Ausnützung der Erfahrung der Vorkämpfer zu besprechen und zu beschließen.

In jeder Brigade, MTS, jedem Kolchos, Sowchos in der Ordnung individueller Verpflichtungen den sozialistischen Wettbewerb um die beste Erfüllung der Produktionspläne zu entfalten.

2. Am 3. März 1938 ein republikanisches Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen, zahlenmäßig 1000 Personen stark.

Das VK für Landwirtschaft und die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees zu beauftragen, nicht später als am 5. Januar die Bedingungen der Teilnahme am republikanischen Treffen zu veröffentlichen. Das Recht, Teilnehmer des Treffens zu sein, muß den besten Stachanowleuten der Landwirtschaft gehören.

3. Die Traktorenreparatur am 20. Februar 1938 zu beenden, Kapitalreparatur an 1243 Traktoren und mittlere Reparatur an 1637 Traktoren vorzunehmen.

4. An 1365 Traktoren zum 1. März 1938 laufende Reparatur durchzuführen.

5. Die Reparatur des landwirtschaftlichen Anhängeregers (Sämaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Anhängervorrichtungen für die Traktoren u. a.) in den MTS und Kolchosen zum 1. März 1938 zu beenden.

6. Die Reparatur der Autos der MTS und Kolchose am 10. März zu beenden.

7. Das VK für Landwirtschaft, „GUTAP“ und „Selchossnab“ zu verpflichten, die MTS und Kolchose mit Ersatzteilen und Materialien für die Erfüllung der Pläne der Reparatur der Traktoren, Au-

tos und des landwirtschaftlichen Inventars zu den festgesetzten Fristen in vollem Komplex zu versorgen.

8. Das VK für Landwirtschaft, die Direktoren der MTS und die Vorsitzenden der Kolchose zu verpflichten, in kürzester Frist für die Arbeiter, die bei der Reparatur beschäftigt sind, auch materielle Bedingungen zu schaffen, die eine hohe Arbeitsproduktivität sichern.

9. Zwecks Sicherung einer hochqualitativen Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos dem VK für Landwirtschaft vorzuschlagen, zum 5. Januar eine zeitweilige Instruktion über die Ordnung der Uebernahme der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos nach der Reparatur, herauszugeben.

Die Direktoren der MTS zu verpflichten, diese Instruktion streng zu befolgen. Die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees und die Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die gegenseitige Prüfung der Qualität der Reparatur zwischen den MTS mit obligatorischer nachfolgender Besprechung der Resultate im Präsidium des Kantonvollzugskomitees und im Büro des Kantonkomitees zu organisieren.

10. Das VK für Landwirtschaft und die Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, die vollständige Speicherung des Samens der Kolchose in der für die Frühjahrssaat festgesetzten Menge zum 5. Januar 1938 zu beenden, in den Kantonen Staraja Poltawa, Dobrinka und Pallasowka — zum 10. Januar.

11. Die Transportierung des Sortensamens aus dem staatlichen Sortenfonds zum 15. Januar zu beenden, d. h. zu dieser Zeit in die Kantone 54 000 Zentner Samen einzufahren.

12. Zum 15. Januar die Reinigung des Samenmaterials vom Unkraut und der Milbe zu beenden, wobei der Samen zu den festgesetzten Sortenkonditionen zu bringen ist.

13. Festzusetzen, daß für die Qualität des Samens verantworten: der Bezirksagronom, der Vorsitzende des Kolchos und der Brigadier der Feldbaubrigade. Die Kontrolle und Leitung über sie verwirklichen das VK für Landwirtschaft und die Kantonlandverwaltungen.

In den Sowchos verantworten für die Qualität des Samens: die Agronomen, die Abteilungs- oder Farmleiter.

14. Die Kantonkomitees der KP(B)SU und die Vorsitzenden der Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, darauf zu achten, daß in Uebereinstimmung mit den festgesetzten Fristen in jeder Brigade, MTS und in den Kolchosen sowohl bezüglich der Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos als auch bezüglich der Speicherung und Reinigung des Samens eine Arbeitsgraphik festgesetzt wird.

15. Das Plenum verurteilt die Unterschätzung der Sache der rechtzeitigen Kadervorbereitung von seiten der Kantonpartei-Komitees und der Direktoren der MTS. Die Direktoren der Müllersfelder, Gnadenflurer, Lepchinkaer und Köppentaler MTS haben bis jetzt die Durchführung von Traktorkursen in den MTS noch nicht begonnen und sich mit der Auswahl von Leuten für die Kurse und Schulen nach dem Plan des VK für Landwirtschaft nicht befaßt.

Das Plenum fordert, daß der bestätigte Plan der Kadervorbereitung in der festgesetzten Frist erfüllt werde.

16. Die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen zum 20. Januar 1938 zu beenden, den Kolchosen Zahlungsarbeiter aus den Kantonzentren zu Hilfe zu kommandieren.

17. Die Verkleinerung der Kolchose und der Feldbaubrigaden zum 1. Februar 1938 zu beenden. Nach dem 1. Februar die Verkleinerung von Kolchosen und Brigaden zu verbieten.

18. Zum 1. März die Aufstellung der Finanz-Produktionspläne der MTS und Kolchose zu beenden, besondere Aufmerksamkeit der Komplettierung der Feldbau- und Traktorenbrigaden, der Zuweisung der Maschinen, des Inventars, des Viehs, der Feldstücke an sie, die Verteilung der Leute in den Brigaden zu schenken.

19. Ab 1. März das gesamte Arbeitsvieh zur Ruhe und Fütterung zu stellen, wobei es von der Arbeit zu befreien ist. Das VK für Landwirtschaft zu beauftragen, nicht später als am 15. Januar eine Instruktion über die Ordnung

der rationellen Fütterung des Arbeitsviehs herauszugeben.

Den Verwaltungen der Kolchose vorzuschlagen, unverzüglich den Bestand der Pferdefütterer zu überprüfen, die feindlichen und nachlässigen Leute zu beseitigen und Pferdefütterer auszuwählen, die fähig sind, zur Frühjahrssaat einen guten Ernährungszustand des Arbeitsviehs zu sichern.

20. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU vermerkt, daß im Zusammenhang mit der im Naphthahandel aufgedeckten Schädigung die Einfuhr von Brennstoff und Oelungsmaterialien in den MTS gesprengt ist. Von den 8 000 Tonnen des Fassungsvermögens der vorhandenen Tara waren zum 20. Dezember erst 2 000 Tonnen oder 25 Prozent eingefahren.

Das VK für Landwirtschaft und die Direktoren der MTS zu verpflichten, im Laufe des Monats Januar den Brennstoff und die Oelungsmaterialien entsprechend der vorhandenen Tara einer jeden MTS voll und ganz einzufahren.

Den Sowjet der Volkskommissare der ASSR d. WD zu beauftragen, vor der Unionsregierung die Frage über die Vergrößerung des Fassungsvermögens der Reservoirs an den Niederlagen des Naphthahandels zu stellen.

21. Persönlich die ersten Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die Durchführung der parteipolitischen Arbeit in allen wichtigsten Gliedern der MTS und Kolchose für die Vorbereitung zur Frühjahrssaat zu sichern, wobei den Reparaturbrigaden und den Brigaden zur Samenreinigung besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Das Plenum verpflichtet alle Parteiorganisationen der Wolgadeutschen Republik, in der Vorbereitungsperiode einen breiten sozialistischen Wettbewerb zu entfalten, in den alle Arbeiter der MTS, Sowchosa, alle Kollektivisten einbezogen werden müssen.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU warnt die Parteiorganisationen, daß sie die ganze Fülle der Verantwortung für die erfolgreiche Vorbereitung zur Aussaat tragen und verpflichtet sind, alle Maßnahmen zu ergreifen, um in der nächsten Zeit alle Landorgane, MTS und Kolchose von den Schädlingselementen zu säubern, alle Mängel zu beseitigen und in voller Bereitschaft zu sein zur Durchführung des ersten Frühjahrs des dritten Stalinschen Planjahres.



## Ueber die Ordnung der Brackierung von Vieh in den Kolchoswarenfarmen

Der Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR, Gen. Eiche, hat die Landorgane verpflichtet, das Brackieren und die Organisation der Mast des Viehes, das in den Kolchoswarenfarmen brackiert wird, zu regeln und die Erfüllung der obligatorischen Fleischlieferung mit hochwertiger Produktion zu sichern.

Die Landorgane sind verpflichtet, zusammen mit den Kolchosverwaltungen in jeder einzelnen Farm Fristen der Brackierung und der Mast des Viehes auf Grund des staatlichen Planes der Entwicklung der Viehzucht und der Quartalspläne der Fleischbeschaffung zu bestimmen.

Die Auswahl von Vieh, das der Fleischablieferung unterliegt, muß nicht später als drei Monate vor der Ablieferung an den Staat ge-

sehen. Im Verlauf dieser Zeit muß das Vieh auf die Mast gestellt werden.

Rasseloses Vieh, wie auch Vieh von geringer Produktivität, das zur Reproduktion der Herde untauglich ist, wird von der Kolchosverwaltung brackiert. Das Brackieren von Reinarassevieh und Metzen aller Generationen und aller verbesserten Rassen sämtlicher Vieherten muß bei unbedingter Anteilnahme eines Vertreters der Rayon-Landabteilung vorgenommen werden.

Diejenigen, die die Brackierung des Viehes absichtlich hemmen, sich ein Brackieren von hochproduktivem Vieh, das zur Reproduktion und Verbesserung der Herde taugbar ist, zu schulden kommen lassen, werden zur strengsten Verantwortung gezogen.

(TASS)

## Der Kolchos „Gemüsebau“ und „Rekord“ bereiten sich zur Frühjahrssaat vor

Die Vorbereitung zum Frühjahr geht im Kolchos „Gemüsebau“ zu Fischer gut vor sich.

In der Stachanowdekade hat eine ganze Reihe Kollektivisten Musterbeispiele in der Arbeit gezeigt. Die Kollektivistin Dorothea Justus, Anna Heinrich und Johannes Friebus haben sich den Namen Stachanowarbeiter in der Samenreinigung erworben. Sie erfüllen ihre Aufgabe immer bis zu 150 Prozent.

Der Schmiedemeister Hermann Heinrich hat in der Stachanowdekade 58 Zickzackeggen und 5 Pflüge abremontiert und erfüllte seine Aufgabe zu 140 Prozent.

Der Stachanowarbeiter David Friebus hat über 900 Zentner Düngemittel bei einer Norm von 300 Zent. auf das Feld gefahren. So erfüllte Gen. Friebus seine Aufgabe zu 300 Prozent.

Dank der breiten Entfaltung der Stachanowbewegung ist auch der Kolchos gut vorbereitet zur Frühjahrssaat. Die Samenreinigung von einer Aufgabe von 510 Zentner wurde beendet. Die Drescharbeit ist ebenfalls beendet.

Von den 20 Pflügen sind

5 abremontiert. Auch sind schon 300 Schneeschützen vorbereitet.

Der Kolchos hat sich verpflichtet, bis zum 1. Februar mit allen Arbeiten zur Frühjahrssaat fertig zu sein.

Im Kolchos „Rekord“ zu Philippsfeld sind von den 44 Zickzackeggen 25 abremontiert; von den 270 Zentnern Samen, die zur Reinigung im Plan vorgesehen waren, sind bereits 240 Zentner gereinigt.

Die Drescharbeit ist noch nicht beendet. Der Kolchos will bis zum 8. Januar damit fertig sein.

Gute Resultate in der Drescharbeit haben die Kollektivistin Alexander Metzger und Alexander Kunstmann aufzuweisen. In der Reinigung von Samen gehen als beste die Stachanowarbeiter Gen. Gottfried und Schneider voran.

Schlecht geht die Remontearbeit der Pflüge, Sämaschinen und and. Dies läßt sich dadurch erklären, daß dem Kolchos keine Kohlen zur Verfügung stehen. Es wurde schon einigemal die Kantonlandabteilung darüber informiert, aber bis heute hat d. Kolchos noch keine Kohlen bekommen.

Friebus, Bartolomei.

## Große Unnormalitäten in der Schule zu Niedermoujou 2

In der Schule zu Niedermoujou 2 herrschen große Unnormalitäten. Die Leiterin der Schule Genossin Weißhaar kümmert sich um die Schule sehr wenig. Es wurde im Verlaufe von 4 Monaten noch keine Schülerversammlung oder Lehrerberatung durchgeführt, obwohl große Mißstände in der Schule vorhanden sind.

Die Schule ist sehr schmutzig, kalt und unsauber. Die Bücher, welche die Schule besitzt, sind nicht in einem Schrank untergebracht und fahren auf den Dielen herum. Auf die Reinlichkeit der Schüler wird nicht geachtet. Auch kommen große Versäumnisse von Seiten der Lehrer vor. So kam es z. B.

am 20. November, wo die Lehrer Maier, Weißhaar, Berger und Bachmann alle nach Marxstadt fuhren, vor, daß die Schule 4 Tage lang stand, wo kein Unterricht durchgeführt wurde. Auch fuhr unlängst die Lehrerin Berger auf 8 Tage fort, und als sie kam, nahm sie sich zur Ausrede, sie sei krank gewesen. Dieses aber war der Fall nicht: Berger war zu Gast nach Wolsk gefahren.

Um all dieses kümmert sich die Leiterin der Schule Weißhaar nicht. Darum ist es höchste Zeit, daß sich die Abteilung für Volksbildung mal mit dieser Schule befaßt und dort Ordnung schafft.

Durchreisender.

## Zur Frühjahrssaat gut vorbereiten.

Unlängst wurde die alte Kolchosverwaltung des Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen mit ihrem Vorsitzenden Heier K. D., welche die Arbeit des Kolchos zur Vorbereitung zur Frühjahrssaat des ersten Frühjahres des 3. Stalinschen Fünfjahresplanes völlig lahmlegte, die Drescharbeit, obwohl noch über 600 ha zu dreschen geblieben sind, einstellte, die Samenreinigung, den Samenaustausch gegen reinsortigen Samen und die Remonte des landwirtschaftlichen Inventars nicht organisiert, die Versorgung der Kollektivistin mit Brand, Futter für das Vieh usw. verbrecherisch schlecht durchführte, von der Kolchosversammlung von ihren Pflichten befreit.

Die Kolchosversammlung wählte sich eine neue, arbeitsfähige Kolchosverwaltung (Vorsitzender Lechner), die alles daran setzt, um die Folgen dieser verbrecherisch schlechten Arbeit der alten Kolchosverwaltung zu liquidieren, und sie hat dabei Erfolge.

Die Drescharbeit wurde wieder in Gang gesetzt. Es arbeiten eine Dreschmaschine und ein Combine; die Arbeit geht nicht schlecht. Mit der Samenreinigung wurde begonnen, und der Tagesplan von 70 Zentner wird zu 138 Zentner erfüllt.

Zur Versorgung der Kollektivistin mit Brand und Futter für das Vieh wurden 6 Fuhren ausgeschieden, die dasselbe den Kollektivistin zustellen u. d.

Gegenwärtig besteht der größte Mangel in der Arbeit dieses Kolchos darin, daß auch die neue Verwaltung noch keinen Umschwung in die Remonte des landwirtschaftlichen Inventars gebracht, mit der Remonte tatsächlich noch nicht begonnen hat.

Hoffentlich wird die neue Verwaltung diesen Mangel in ihrer Arbeit sofort ausbessern und alle Schritte unternehmen, damit der Kolchos „Freiheit“ vorbereitet zur Frühjahrssaat kommt.

## Ernste Signale

Im Kolchos „Kommunist“ zu Orłowski (Vorsitzender Reusch) wurden im Herbst die Kartoffeln des Kolchos in einer Scheune untergebracht. Durch Nachlässigkeit in der Kolchosverwaltung wurde die Avancierung der Kollektivistin mit Kartoffeln bis jetzt immer noch nicht durchgeführt, sie liegen immer noch in der Scheune, und die meisten von ihnen sind verrotten. Durch diese Nachlässigkeit gingen dem Kolchos 500 Zentner Kartoffeln zu grunde. Diese Angelegenheit ist zu prüfen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Der Dorfsowjet zu Orłowski kümmert sich nicht im geringsten um die Verbreitung von Zeitschriften und

## Mehr Aufmerksamkeit den Lesehallen schenken

In der Lesehalle zu Beckerdorf ist die Arbeit nicht nach dem Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR d. WD vom 23. Dezember 1937 „Über die Kulturaufklärungsarbeit im Dorfe“ gestaltet. Die Lesehalleleiterin Gen. Schmidt ist die meiste Zeit in Marxstadt und beschäftigt sich viel zu wenig in der Lesehalle. Die Kollektivistin, welche gerne eine Zeitschrift oder irgendein Buch lesen würden, müssen ihre freie Zeit unkulturell verbringen. Um die Arbeit der Lesehalle kümmert sich auch der Vorsitzende des Dorfsowjets Gen. Rau nicht, obwohl er wissen muß, daß in der Lesehalle große Unnormalitäten herrschen.

Für die Lesehalle sind noch keine Zeitungen verschrieben, der Wandschmuck ist ganz gering, die Ausstattung der Lesehalle wird nicht in Schutz genommen.

Von dem vorhandenen Billard und Schachbrett ist ein Teil verschleppt, die Gelder, welche im Budget für die Lesehalle vorgesehen waren, sind nicht ausgenutzt worden.

Nicht besser steht es in der Lesehalle zu Philippsfeld. Der Lesehalleleiter Gen. Bartolomei beschäftigt sich ebenfalls nicht in der Lesehalle. Auf den Tischen liegen Zeitschriften vom November Monat, und die Kollektivistin werden dadurch von der Lesehalle abgestoßen. Das Radio wird nicht ausgenutzt.

Es ist dringend notwendig, daß sich die Vorsitzenden der Dorfsowjets von Beckerdorf und Philippsfeld Gen. Rau und Alberty mit der Arbeit der Lesehalle befassen, damit die Kollektivistin ihre freie Zeit kulturell verbringen können,

Fr. Alberty.

## Schändliches Treiben in der medizinischen Schule.

Der Lehrprozess in der medizinischen Schule und die materiellen Verhältnisse der Studenten sind außerordentlich schlecht organisiert.

Trotzdem das zweite Viertel des ersten Halbjahres seinem Abschluß entgegen geht, sind die Einschätzungen der Studenten des zweiten Kursus, in allen Fächern, bis heute noch nicht durchgeführt. Daher zahlt man auch den Studenten ohne differenziert einem jeden zu 40 Rbl. Stipendium, während die der ersten Kurse mehr ausgezahlt bekommen, weil dort die Einschätzungen regelmäßig durchgeführt werden. Daher kommt es auch, daß die Studenten vom Unterricht weglaufen, um sich mit Essen zu versorgen.

Im Internat dieser Schule herrscht die größte Unordnung und Unreinlichkeit, sogar an den Studenten selbst.

Am Abend, um 10—11 Uhr, werden die Studenten im Internat gezählt und dann vom Wirtschaftsleiter die Türen verriegelt und verschlossen.

Von diesem Wirtschaftsleiter werden die Studenten unmenschlich grob behandelt; er bedient sich dabei der häßlichsten Schimpfwörter den Studenten gegenüber.

Die Studenten müssen im Internat die Pflichten der Aufräumerin selbst erfüllen.

Nicht ein einziger Zirkel ist dort organisiert, wodurch sich die Studenten während ihrer freien Zeit selbst überlassen sind. Die Schuldirektion erlaubt sogar nicht, einen Selbstbetätigungsabend durchzuführen, unter dem Vorwand, es koste „Geld“. Die Studenten beklagen sich ständig bei der Direktion über das schändliche Betragen des Wirtschaftsleiter, aber der Direktor Gottfried trifft ihm gegenüber keinerlei Maßnahmen, verhält sich verbrecherisch zu seinen Pflichten und findet nicht für nötig, den Studenten bessere Lern- und Wohnungsverhältnisse zu schaffen.

Die medizinische Schule muß gründlich untersucht werden.

Die Kantonabteilung für Gesundheitsschutz muß schnellstens hier eingreifen und ernste Maßnahmen treffen, damit die Schuldigen an dieser Sache zur Verantwortung gezogen werden.

G. Jürgensohn.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Achtung!

Das Stadtbad wird im Januar Monat 1938 an folgenden gleichen Tagen arbeiten: am 4, 6, 8, 10 usw. Kommunalwirtschaft.

Verloren und für ungültig erklärt: ein Chaufeurbüchlein Nr. 493870. Profverbandbüchlein Nr. 019179 und verschiedene Ausweise auf den Namen Iwan Lawrentieff.

Wir hoffen, daß, der Dorfsowjet sein Verhalten zu Verbreitung der Zeitschriften ändert.